

Inhaltsverzeichnis

Brigitte Franzen / Stefanie Krebs: Cultural Landscape Studies, oder: Was ist Landschaftstheorie?

John Brinckerhoff Jackson und die vernakuläre Landschaft

John Brinckerhoff Jackson: Der Pfad des Fremden (1957)

John Brinckerhoff Jackson: Landschaften. Ein Resümee (1984)

John Brinckerhoff Jackson: Die Zukunft des Vernakulären (1990)

Geschichte und Perspektive der Landschaftsforschung

Paul Groth/Chris Wilson: Die Polyphonie der Cultural Landscape Studies (2003)

Carl O. Sauer: Die Morphologie der Landschaft (1925)

Landschaftsbezogene Recherche in Kunst und Architektur

Lucy Lippard: Park-Plätze (1999)

Denise Scott-Brown: Lernen von Brinck (2003)

Amerikanische Landschaften Lesen

Peirce F. Lewis: Axiome zum Lesen der Landschaft. Anleitung für den Schauplatz Amerika (1979)

Grady Clay: Der Querschnitt als Werkzeug. Mit Vesalius, Geddes und Jackson Amerika durchqueren (2003)

Politik der Landschaft: Raum, Sehen, Identität

Dolores Hayden: Urbane Landschaftsgeschichte: Der "sense of place" und die Politik des Raumes (1995)

Anthony D. King: Die Politik des Sehens (1997)

Linda McDowell : Displacements - Translokale Identitäten (1999)

Kulturen der Landschaft: europäische Ansichten

Brigitte Franzen: Provisorische Landschaften (2005)

Stefanie Krebs: Was heißt hier Landschaft? Eine transatlantische Beziehungsgeschichte (2005)

Auszug aus der Einleitung zur Anthologie:

Landschaftstheorie

Texte der Cultural Landscape Studies

Herausgegeben von Brigitte Franzen und Stefanie Krebs, Verlag der Buchhandlung Walther König, Köln 2005

Cultural Landscape Studies, oder: Was ist Landschaftstheorie?

Die Theorie hat die Landschaft wiederentdeckt! Nicht nur Geografen, Kunsthistoriker und Landschaftsarchitekten, traditionsgemäß Experten auf diesem Feld, denken darüber nach, was Landschaft eigentlich ausmacht. Auch in der Bildenden Kunst, in den Kulturwissenschaften, bei Architekten und Historikern ist Landschaft wieder zu einer relevanten Kategorie geworden – die heute allerdings unter veränderten Vorzeichen zu betrachten ist. Der künstlerische und kunsthistorische Blick hatte sich Landschaft als schöne Szenerie angeeignet. Parallel dazu war in der Geografie das Sujet Landschaft immer stärker zergliedert, aufgeteilt und analysiert worden, bis man den Begriff »Landschaft« unter dem Anspruch vermeintlicher Objektivität ganz aus dem Fachvokabular der Geografen verbannte. Darüber geriet die Idee von Landschaft als vielschichtiges Gefüge aus dem Blick. [...]

Die vorliegende Anthologie stellt Texte aus dem Umfeld der US-amerikanischen *Cultural Landscape Studies* vor. Dieses transdisziplinäre Forschungsfeld hat sich seit den 1950er Jahren in den USA entwickelt und ist im deutschsprachigen Raum bislang wenig bekannt. Es bietet Anregungen für einen zeitgemäßen Umgang auch mit hiesigen Landschaften im Wandel, die mit früheren europäischen Konzepten nicht mehr vollständig zu greifen sind. Das betrifft intensiv genutzte Agrarlandschaften ebenso wie brachfallende Industrielandschaften oder Landschaften der städtischen Peripherie. Natürlich kann es nicht darum gehen, mit europäischen Landschaftstraditionen zu brechen oder diese fälschlicherweise mit der amerikanischen Kulturgeschichte der Landschaft gleichzusetzen. Vielmehr lassen sich bekannte Rezeptionsweisen um neue theoretische Perspektiven erweitern. Bereits in den fünfziger Jahren waren in den USA Phänomene der Zersiedlung Realität. Sie waren Gegenstand städtebaulicher und landschaftstheoretischer Debatten, wie sie in Europa erst Jahrzehnte später aktuell werden sollten. [...]

Die Auswahl der Texte will einen zeitlichen und inhaltlichen Querschnitt der *Cultural Landscape Studies* in den USA abbilden. Landschaft wird aus unterschiedlichsten Perspektiven konzeptualisiert: auf die Möglichkeit ihrer Lesbarkeit, ihr Verhältnis zur Stadt, ihre Wahrnehmung und Gestaltung als touristischer Raum. Welche Rolle spielt Landschaft in Film und Werbung? Wie wirken sich Globalisierung und Migration auf den sozial und ökonomisch geformten Raum Landschaft aus? Zur Bandbreite der Themen kommt die Vielfalt der Textgenres, so stehen essayistische Artikel neben akademischen Abhandlungen und fachjournalistischen Beiträgen. Sie reichen chronologisch von der Gegenwart bis in die zwanziger Jahre des 20. Jahrhunderts zurück. Der Kulturgeograf Carl O. Sauer gilt mit der Betonung menschlichen Einflusses auf die Landschaft als Vorläufer der *Cultural Landscape Studies*. Ein Anspruch auf Vollständigkeit kann nicht erhoben werden. Die hier zusammengeführten Texte dienen dem Leser als Einstieg, als Anstoß zum Weiterlesen.